

Die *Hymenomyceten* in Sterbeeck's Theatrum fungorum.

Von

M. Britzelmayr

in Augsburg.

Franciscus van Sterbeeck, Priester, so nannte er sich selbst, nicht François van Sterbeeck, wie er denn auch sein Theatrum fungorum in holländischer Sprache geschrieben hat. Es war im Jahre 1675, als er dasselbe der Oeffentlichkeit übergab. Dass dies erst zu Anfang des 18. Jahrhunderts geschehen, wie Dr. Reichardt in seiner viel Anregendes enthaltenden Festschrift „Carl Clusius, Naturgeschichte der Schwämme Pannoniens, Wien 1876“ angibt, beruht auf einem Irrthume. Allerdings gelangte im Jahre 1712 ein Neudruck von Sterbeeck's Theatrum zur Ausgabe.

Bei der Bearbeitung seines Theatrum hat Sterbeeck nicht weniger als 150 andere Werke benützt, deren Titel er, nach den Taufnamen der betreffenden Verfasser geordnet, in einer mehr als 5 Seiten langen „Lyste“ aufzählt. Von entscheidender Bedeutung aber ist für Sterbeeck's Theatrum vorzugsweise ein Werk gewesen, die „Fungorum in Pannoniis observatorum brevis historia von Carl Clusius, Antwerpen 1601“, in welchem Werke auch die von Mathias Lobelius 1581 veröffentlichten Pilzabbildungen und Beschreibungen wiedergegeben und mit Bemerkungen versehen sind. Weiter hat Sterbeeck das die Pilze behandelnde vierzigste Buch der historia plantarum von J. Bauhin (1650), welches selbst grossentheils auf der historia des Clusius fusst, ausgiebig zu Rathe gezogen. Weniger Einfluss auf Sterbeeck's Theatrum haben die Pilz Diagnosen des 1623 erschienenen Pinax von Caspar Bauhin geübt.

Es gilt dies alles hauptsächlich für jenen grossen Theil des Theatrum, der den *Hymenomyceten* gewidmet ist. Von den 36 Kupfertafeln des ganzen Werkes zeigen 27 Tafeln Abbildungen der genannten Pilzklasse, während auf den übrigen Tafeln andere Pilze (*Morchella*, *Phallus*, *Tuber* etc.), sowie Phanerogamen abgebildet sind.

Wenn nun Dr. Kickx in seinen Esquisses (T. IX. des Bulletins de l'Académie Royale des Sciences etc. 1842) bemerkt, dass die Schwammkunde zur Zeit Sterbeeck's noch mit dichter Finsterniss bedeckt, dass sie gleichsam eine weit vom betretenen Wege liegende Wüste gewesen, so ist durch diese Bilder zu viel gesagt. Denn von den oben bezeichneten Werken des Clusius und der beiden Bauhine gingen zu Sterbeeck's Zeiten bereits Lichtstrahlen aus, und es war durch diese Werke das Gebiet der Schwammkunde, wenn auch nur stellenweise, so doch schon derart angebaut, dass es Früchte hervorbrachte. Sterbeeck liess sich gerne von diesen Lichtstrahlen leiten und hat auch von diesen

Früchten gepflückt. Er folgt in der Grundanlage des Theatrum durchaus den Werken seiner Vorgänger, und von den, nach den betreffenden Buchstaben gezählt, 207 *Hymenomyceten*-Abbildungen in Sterbeeck's Theatrum stellt mehr als der fünfte Theil Copien dar. Als solche sind sie freilich vielfach nicht erkannt. Denn es verhält sich damit nicht stets derart, wie Kickx ausführt, dass nämlich Sterbeeck es nur nicht gänzlich verbannt hätte, Figuren nachzubilden, wenn sie Arten vorstellten, die er nicht gesehen, oder wenn er die Unmöglichkeit erkannt hatte, mehr Pünktlichkeit und Genauigkeit zu erreichen. Keineswegs, denn das Sterbeeck'sche Werk zeigt in seinem Gesamt-Charakter, mit seinen mehr als 40 Copien aus Lobel, Clusius und Bauhin, ganz das gleiche Bestreben, das man schon in den Werken der beiden letztgenannten Autoren wahrnimmt, nämlich den in andern Büchern bereits vorhandenen Schatz von Pilz-Abbildungen in sich aufzunehmen. Dass es ferner, wie Kickx weiter angiebt, Sterbeeck nie unterlassen hätte, den Leser davon zu benachrichtigen, wenn Copien anstatt Originalen dargeboten werden, lässt sich aus dem Theatrum nicht erweisen. Das Fehlen solcher Benachrichtigungen hat — auch in den Esqu. von Kickx — zu manchen Missverständnissen und Missdeutungen Anlass gegeben.

Mit den vorstehenden Ausführungen, die lediglich zur Aufhellung und richtigen Würdigung des Sachverhaltes beitragen möchten, soll durchaus nicht gesagt sein, dass die Aufgabe, welche sich Sterbeeck gesetzt, leicht zu lösen gewesen wäre. Er wollte die Ergebnisse seines zwanzigjährigen Studiums der Pilze und seiner damit in Verbindung stehenden Funde, Wahrnehmungen und Untersuchungen in volkstümlicher Weise darbieten. Kein Autor vor ihm hat auch nur eine annähernd so grosse Zahl von *Hymenomyceten*-Abbildungen veröffentlicht, und indem er grösstentheils davon absah, Beschreibungen ohne Abbildungen zu bringen, betrat er ohne Zweifel einen leichter zum Ziele führenden Weg als seine Vorgänger.

Auf die einzelnen Abbildungen des Theatrum lassen sich, wenn man die Treue in der Wiedergabe der Natur und den künstlerischen Werth ins Auge fasst, alle Grade der Schätzung anwenden. Man findet hier die sprechendsten Darstellungen, fast Meisterstücke des Kupferstiches, bis hinunter zu unnatürlichen, phantastisch aufgeputzten Figuren und schülerhaft ausgeführten Bildern. Der die Abbildungen begleitende Text ist, wohl weil Sterbeeck für die breiten Schichten des Volkes schreiben wollte, nicht von einer gewissen Redseligkeit frei. Dabei hätte es dem Verfasser des Theatrum aber doch nicht bezeugen sollen, bei nicht wenigen Einzelbeschreibungen von ihm selbst als wesentlich erklärte Merkmalsbezeichnungen theils zu vertauschen, theils ganz zu übersehen. Hierher werden beispielsweise jene Fälle zu rechnen sein, in denen Sterbeeck „plus“ und „mergh“, Lamellen- und Porenschicht, mit einander verwechselt, oder überhaupt gar keine Auskunft darüber giebt, ob die eine oder die andere vorhanden. Bei manchen Beschreibungen erhält man unwillkürlich den Ein-

druck, dass mehrere Arten unter eine Diagnose zusammengefasst sind. Von geringerm Belange erscheint es, dass ein und derselben Art oder Form mehrere Beschreibungen zu theil geworden sind. Giebt es ja doch kaum einen mykologischen Autor, dem nicht schon Gleiches oder Aehnliches begegnet wäre. Ein ganz eigentlicher Mangel liegt aber dadurch vor, dass Sterbeeck zu den Abbildungen, die er anderen Werken entlehnt, Diagnosen verfasst hat, welche mit der ursprünglichen Bedeutung der Abbildungen nicht im Einklang stehen. Alle diese Momente fordern dazu auf, mit Vorsicht an die Prüfung des im Theatrum niedergelegten Materials heranzutreten. Es war insbesondere bei der unten folgenden Deutung der einzelnen Arten veranlasst, Richtpunkte im Auge zu behalten, welche Irreleitungen durch die Mängel des Theatrum's möglichst vorbeugen konnten.

Von einer Bestimmung jener Arten, welche Sterbeeck lediglich beschrieben, aber nicht abgebildet hat, wurde zum voraus abgesehen. Denn seine Art und Weise zu beschreiben genügt für sich allein nicht, Klarheit über eine von ihm gemeinte Art zu verbreiten. Es hängt damit zusammen, dass in der Regel den Sterbeeck'schen Abbildungen grösseres Gewicht beizulegen war, als den Beschreibungen. Zeigte z. B. eine Abbildung zweifellos den *A. muscarius*, so wurde dem Umstand, dass die Lamellen in der Beschreibung als schwarz bezeichnet sind, kein Einfluss auf die Bestimmung der betreffenden Art mehr eingeräumt. Oder wenn nach der Abbildung ein Pilz mit Lamellen versehen ist, wurde die Angabe der Beschreibung, dass er eine Porenschicht besitze, als irrtümlich bei der Deutung der betreffenden Art ausser acht gelassen. Da ferner die Sterbeeck'schen Abbildungen nur als Schwarzdrucke vorliegen, mussten die meistens genauen Angaben über die Farbe der einzelnen Theile der Pilze als belangreich betrachtet werden. Hinsichtlich aller Copien galt als Grundsatz, dass denselben nur die Bedeutung der betreffenden Originalien zuerkannt werden darf, gleichviel, ob der van Sterbeeck'sche Text dies gestattet oder davon ablenken mochte.

Ausserdem war auf die einschlägige Litteratur Rücksicht zu nehmen. So gross die Anzahl der Autoren ist, die seit dem Erscheinen des Theatrum's demselben ihre Aufmerksamkeit zugewendet haben, so konnten, da sich diesbezügliche Angaben älterer Autoren zu oft nicht als stichhaltig erweisen, die Werke von Fries, die Esquisses von Kickx und die Festschrift Reichardt's über Clusius' historia als Hilfsmittel beim Studium des Theatrum's als ausreichend betrachtet werden. Dieselben wurden sorgsam zu benutzen gesucht, keineswegs aber in dem Sinne, dass lediglich in die bereits vorhandenen Fusstapfen getreten worden wäre.

Fries hat früher dem Theatrum von Sterbeeck eine eingehende Aufmerksamkeit zugewendet. Später in geringerm Maasse. Seine *Hym. eur.* citiren (auf den beigegeführten Seiten) nur mehr die folgenden 23 Arten des Theatrum's, von denen jene, welche unten noch zu besonderen Bemerkungen Anlass geben, durch gesperrten Druck hervorgehoben sind: *A. vaginatus* p. 27, *pessundatus*

p. 51, *columbetta* p. 55, *tumidus* p. 61, *pes caprae* p. 68, *arcuatus* p. 70, *calceolus* p. 73, *difformis* p. 86, *platyphyllus* p. 110, *fimbriatus* p. 169, *cetratus* p. 208, *fastigiatus* p. 231, *versipellis* p. 239, *lugens* p. 242, — *Copr. cinereus* p. 324, — *Pax. sordarius* p. 401, *lepista* p. 402, — *Lact. blennius* p. 425, — *Pol. squamosus* p. 532, *frondosus* p. 538, *imbricatus* p. 542, *versicolor* p. 568 und *Tram. suaveolens* p. 584.

Die Kickx'sche Arbeit über Sterbeek's Theatrum zeichnet sich durch eine warme Sympathie aus, welche diesem Autor und seinem Werke entgegengebracht wird. Letzteres ist dabei nicht etwa nur im Grossen und Ganzen gewürdigt worden; Kickx hat vielmehr auch zu dem grössten Theil der Abbildungen des Theatrum's Bestimmungen ermittelt. Dieselben finden sich in der unten folgenden Zusammenstellung zumeist angeführt.

Für das Studium von Sterbeek's Theatrum war ferner noch die Festschrift Reichardt's über Clusius' hist. fung. wichtig. Indem nämlich Reichardt das letztbezeichnete Werk einer bis ins einzelne gehenden Besprechung unterzieht, erörtert er manche Fragen, welche hinsichtlich der unmittelbaren Nachfolger des Clusius und ihrer Werke, also auch hinsichtlich Sterbeek's und seines Theatrum's nicht ausser Acht gelassen werden dürfen.

Es erübrigt noch anzugeben, welche *Hymenomyceten*-Arten Sterbeek zuerst derart abgebildet, beziehungsweise beschrieben hat, dass dieselben hierdurch als sicher gekennzeichnet erscheinen. Solcher Arten, für welche dem Theatrum Sterbeek's die Priorität zukommen dürfte, sind es fünfzig, also eine ungefähr doppelt so grosse Zahl, als dies nach den *Hym. eur.* von Fries anzunehmen wäre:

A. phalloides Fr., *Mappa* Fr., *muscarius* f. *puella* G. et R., *pantherinus* DC., *vaginiatus* Bull., *terreus* f. *chrysites* Jungh., *tumidus* Pers., *arcuatus* Fr., *brevipes* Bull., *calceolus* Fr., *cerussatus* Fr., *difformis* Schum., *platyphyllus* Fr., *fusipes* Bull., *fimbriatus* Bolt., *speculum* Fr., *pascuus* Pers., *marginatus* Batsch, *destrictus* Fr., *fastigiatus* Schaeff., *versipellis* Fr., *lugens* Jungh., *cretaceus* Fr., *silvaticus* Schaeff., *cascus* Fr., *cernuus* Fl. D., *fimiputris* Bull. — *Copr. atramentarius* Bull., *cinereus* Schaeff. — *Cort. orellanus* Fr., *irregularis* Fr. — *Pax. sordarius* Pers., *lepista* Fr. — *Hygr. pratensis* Pers., *virgineus* Jacqu. — *Lact. blennius* Fr. — *Russ. virescens* Fr., *rubra* Fr., *emetica* Fr., *fragilis* Pers., *Clusii* Fr., *vitellina* Pers. — *Bol. appendiculatus* Schaeff., *versipellis* Fr., *scaber* Fr. — *Pol. frondosus* Schrad. — *imbricatus* Bull. — *salicinus* Pers. — *versicolor* L. — *Trem. mesenterica* Retz.

Damit möchte aber nicht ausgesprochen sein, dass sämtliche übrige Originalfiguren des Theatrum's im Zusammenhalte mit den betreffenden Beschreibungen gerade nur unsichere Bestimmungen zulassen könnten.

Bei Abwägung sämtlicher Vorzüge und Mängel des Theatrum's kommt man abschliessend zu der Anschauung, dass

dieses Werk nicht alle die Lobeserhebungen verdient, welche demselben durch Kickx in seinen Esqu. zu Theil werden, aber gewiss auch nicht den auf Unkenntniss beruhenden harten Tadel, den Sprengel in seiner historia rei herbariae ausspricht.

Man wird einer zutreffenden Beurtheilung am nächsten kommen, wenn man Sterbeeck's Theatrum fung. als ein Werk bezeichnet, das die Ergebnisse früherer Forschungen auf dem Gebiete der Pilzkunde darzubieten sucht und zugleich eine verhältnissmässig grosse Anzahl neuer *Hymenomyceten* glücklich abbildet und ausreichend beschreibt. Ausserdem aber hat dieses Werk neue Bahnen weder betreten, noch eröffnet.

So oder ähnlich dürfte vielleicht einmal in der Geschichte der Mykologie, wenn es eine solche geben wird (zur Zeit liegt da ja noch Alles im Argen), über Sterbeeck's Theatrum zu lesen sein.

Einzelnen Belege für die vorstehenden Ausführungen mögen aus der nachfolgenden mit Bemerkungen versehenen systematischen Zusammenstellung der *Hymenomyceten* in Sterbeeck's Theatrum fungorum entnommen werden:

Leucospori. *A. caesareus* Scop.; St. 4 D, E. Beide Figuren Nachbildungen aus J. Bauh. hist. „fungi lutei, magni, dicti Jaseran, speciosi“ — etwas verkleinert. (M. A. w. o.)*).

A. phalloides Fr.; St. 23 J, K. Besser als die Figur J ist die Figur K, sowie der Text zu beiden Figuren gehalten; es ist unzweifelhaft die benannte Art gemeint, die oft mit nacktem, blassgelbem Hute (St.: *fungus sulphureus*) vorkommt. (Kx.: *A. phalloides* Fr.?)

A. Mappa Fr.; St. 21 D. Die Stielbasis ist unnatürlich stilisirt. (Kx.: *A. Mappa* Fr.)

A. muscarius L.; St. 22 A, B, C, C. Fig. A ähnelt jener in Clus. XII. gen. pern. fung. 4. spec. namentlich dadurch, dass sich dem älteren Pilze ein jüngerer beigeseilt findet. Merkwürdig, dass St. in der Beschreibung des *A. muscarius* bezüglich der Fig. B und C sagt „onder is de schotel vol grauw plues“ und bezüglich der Fig. A gar „onder is den hoet met dick swart plues bewasschen“. Jedenfalls ist es mit Rücksicht auf die letztere Angabe und nicht, wie Kickx meint, évidemment par erreur erfolgt, dass Fries Sterbeeck's Fig. A früher auf *Copr. atramentarius* bezogen hat. In seinen *Hym. eur.* citirt Fries die drei oben bezeichneten Figuren beim *A. muscarius*, jedoch auch mit dem auch in Saccardo's Syll. übergegangenen Fehler, dass anstatt Sterb. t. 22 A—C angeführt ist Sterb. t. 28 A—C. (Kx.: A. = *A. muscarius*; B, C = *A. nobilis* Bolt. = *A. muscarius*.)

A. muscarius L., f. *puella* Gomm. u. Rab. (forma minor, sine verrucis); St. 18 F, F. Gute Abbildungen und zutreffende Beschreibung. „Het bovenste velleken is soetachtigh met lack

*) Ausser den allgemein gebräuchlichen Abkürzungen sind in dieser Zusammenstellung folgende angewendet: St. = Sterbeeck; Kx. = Kickx; M. A. = Mehrere Autoren; w. o. = wie oben, womit die jeweils voran gestellte Artbestimmung gemeint ist.

ghemenght dat is, gheligh rosch purper⁴; das Fleisch und die Lamellen: wit; von den letztern heisst es ferner, dass sie mit einem weissen Fellchen bedeckt sind; der Stiel: wit, met een weynich purper. (Kx.: *Gomphidius glutinosus* Schaeff.)

A. pantherinus DC.; St. 19 F, G; Kx. hat gleicherweise bestimmt, während von Fries und Reichardt zu *A. pantherinus* — ohne triftige Gründe — nur die Fig. G angeführt worden ist.

A. excelsus Fr.; St. 19 A, A. Nur bezüglich weniger Merkmale abweichend. (Kx.: *A. Sterbeeckii*.) — 20 K, K. Nachbildungen der Figuren J. Bauhin's Cap. VIII, welche Fries bei *A. excelsus* citirt. (Kx.: *A. abellus* Scop.)

A. vaginatus Bull.; St. 20 D. (M. A. w. o.)

A. procerus Scop.; St. 7 A. Der Abbildung in Clus. XVIII. gen. esc. fung. verwandt. (M. A. w. o.) — St. 7 B. Nachbildung von Lobel's *amplus nemorum fungus*. (Kx.: *Boletus* . . .)

A. melleus Fl. Dan.; St. 24 N, N. Diese Bestimmung dürfte sich namentlich durch die unten rechts befindliche Abbildung, sowie durch mehrere in der betreffenden Sterbeeck'schen Beschreibung niedergelegte Momente rechtfertigen lassen. *A. melleus* kommt oft auf feuchtem grasigem Gelände vor. (Kx.: *A. tuberosus* Schum. = *A. dryophilus* Bull.)

A. pessundatus Fr.; St. 6 D, D. Für diese von Fries herührende Bestimmung spricht namentlich die in der betreffenden Beschreibung Sterbeeck's angegebene Färbung der Lamellen: seer schoon bleek, als russchen grauw en wit. (Kx.: *Russula depallens* Fr.)

A. Russula Schaeff.; St. 8 A, A. Nachbildungen der Figuren in Clus. XV. gen. esc. fung. 2. spec., daher die bezeichnete Art. Die untere Sterbeeck'sche Figur stellt die betreffende Fig. des Clusius umgekehrt dar. Bringt man die erstere in die Lage der letzteren, so bemerkt man, dass sogar die Gestalt des oben links befindlichen grössern Fleckens nachgezeichnet ist. (M. A.: *A. pessundatus*) — St. 8 F, F. Gute Abbildungen, namentlich jene, welche die Lamellenseite zeigt. (Kx. indéterminé.)

A. variegatus Scop.; St. 4 F, F. Zwar von Sterbeeck, Fries und Kickx zu *A. caesureus* gestellt, aber doch unschwer als *A. variegatus* zu unterscheiden. Weder die Abbildung noch die Beschreibung deutet ein Velum an. Letztere sagt ferner „de bovenste sijde is schoon en aenghenaem, als saffraen, met een weynigh roodt fermellioen ghemenght beschildert etc.; van dese soorten zijnder groote en cleyne (*A. rutilans* und *A. variegatus*), doch van ghelijcken aensien.“ (M. A.: *A. caesureus* Scop.)

A. Columbeta Fr.; St. 9 B, B. Copien der Figuren in Bauh. hist. „fung. magn. totus albus etc.“, welche Copien, als ob Originalabbildungen vorliegen würden, von Fries, Kickx, Reichardt und Saccardo citirt werden.

A. imbricatus Fr.; St. 6 C, C. Beide Abbildungen sind den unzweifelhaft den *A. imbricatus* vorstellenden Figuren in Clus. X.

gen. esc. fung. 1. spec. nachgezeichnet. (Fries: *Lactarius torminosus*; mehrere andere A.: w. o.)

A. terreus Schaeff.; St. 19 E. Scheint hierher zu gehören; besonders die Stielform und der nicht gestreifte oder gefurchte Rand lassen keinen *Coprinus* vermuthen. (Kx.: *Coprinus*?) — 19 B, B. Nach Sterbeeck's Beschreibung könnten diese Figuren auch einen *Boletus* vorstellen. Aber es ist doch nicht anzunehmen, dass Sterbeeck zwischen die *Agaricini* der 19. Tafel einen *Boletus* hineingestellt hat. (Kx.: *Bol. asprellus* Fr.)

A. terreus Schaeff., f. *chrysites* Jungh.; St. 19 D. Hut: aschgranw, eenighe bruynder, ende somwijl eenighe geile vlekken; Lamellen: schoon bleek doyer geil couleur. (Kx.: *A. repandus* Bull.)

A. tumidus Pers.; St. 18 E, E. (M. A. w. o.)

A. Georgii Clus.; St. 1 G, G: Von diesen beiden mit G bezeichneten Figuren erinnert die obere sofort an eine der Abbildungen unter Clus. III. gen. esc. fung.; die untere Sterbeeck'sche Figur zeigt den betreffenden andern Clusius'schen Pilz in der Seitenansicht. (M. A. w. o., auch Kx., der hier seine Bestimmung mit einem Sternchen versieht, um anzuzeigen, dass dieselbe von frühern Autoren nicht in gleicher Weise erfolgt ist, eine noch einigemal vorkommende irrige Annahme.)

A. gambosus Fr.; St. 2 E, obere Reihe. Nach dem Habitus und nach einzelnen in der Sterbeeck'schen Diagnose liegenden Merkmalen hierher gehörend, obwohl dieselbe Diagnose von „mergh“, also von einem *Boletus* spricht. Derartige Verwechslungen kommen aber in Sterbeeck's Theatrum öfter vor. (Kx.: *Boletus* . . .) — 2 F (obere Reihe). Hier lässt die Beschreibung den Pilz wieder mit mergh versehen sein, während die Abbildung klar und deutlich Lamellen zeigt. Im übrigen ist für die jedenfalls zusammengehörigen Pilze E und F in der Beschreibung angegeben, dass die Oberseite des Hutes weiss und die untere Hutseite (Lamellenseite) grau ist. Von einem Velum ist nichts erwähnt, auch zeigt die Abbildung keinen Ring. (Kx.: *A. campestris*).

A. albellus DC.; St. 2 D (untere Reihe). Die Beschreibung hat es — offenbar irrthümlich, wie das bei Sterbeeck nachweislich öfter geschieht — mit mergh, also mit einer Poren-, anstatt mit einer Lamellenschicht zu thun. Ausserdem weisen im gegebenen Falle Abbildung und Beschreibung auf die genannte *Agaricus*-Art hin. (Kx.: *Boletus* . . .)

A. graveolens Pers.; St. 2 A, C (untere Reihe). Auch hier sprechen die Beschreibungen von mergh, während die Abbildungen deutlich Lamellen zeigen; Abbildungen und Beschreibungen weisen übrigens am meisten auf den genannten *Agaricus* hin. (Kx.: A = *A. cervinus* Schaeff.; C = *A. equestris*). — 2 B. Ein schwer zu bestimmender Pilz; könnte übrigens doch noch zu *A. graveolens* gehören. (Kx.: *Boletus procerus* Kx.)

A. tigrinus Schaeff.; St. 9 E, F, G. Diese Figuren sind jenen in Clus. IV. gen. esc. fung. 3. species nachgebildet. (Kx.: E =

pallidus Schaeff. = *albellus* DC.; F. = *A. graveolens* Pers.; G = *A. tigrinus* Schaeff.)

A. pes caprae Fr.; St. 9 A, A. Den Abbildungen unter Clus. XI. gen. esc. fung. etwas verwandt. (M. A. w. o.)

A. arcuatus Fr.; St. 7 C, C. (M. A. w. o.)

A. brevipes Bull.; St. 8 G, G. Von den beiden Abbildungen stellt namentlich jene, welche die Lamellenseite zeigt, ausser Zweifel, dass hier, wie bereits Kickx bestimmt hat, *A. brevipes* vorliegt.

A. sordidus Fr.; St. 16 D, D. „Het plues is grauw; boven op den hoet met een wit vel beedeet, het welck met verscheyde geile, rosch oft roodtachtighe, oock bruyn uyt den blauwen vleecken besmeurt is.“ Stiefarbe: witrosch. Mit Rücksicht auf diese Merkmale, sowie auf den Habitus der beiden Pilze, dürften dieselben, obwohl das Fleisch als weiss bezeichnet ist, doch unter *A. sordidus* einzureihen sein. (Kx.: *A. grammopodium* Bull.)

A. calceolus Fr.; St. 6 E, F, G. (M. A. w. o.)

A. cerussatus Fr.; St. 16 C. „Haer couleur is heel wit, met sommighe paele vleecken op verscheyde plaetsen; onder heeft sy wit plues.“ Eine gute Abbildung dieser Art. (Kx.: *A. cetratus* Fr.)

A. difformis Schum.; St. 16 A. (M. A. w. o.)

A. inversus Scop.; St. 17 D. Hier sind die zwei oberen Pilze aus Clus. X. gen. pern. fung. vergrössert wiedergegeben. (Kx.: *Boletus* . . .) — 24 F, F, F. Etwas vergrösserte Nachbildungen der 3., 4. und 5. Figur aus Clus. X. gen. pern. fung. Die 5. Figur st von Sterbeeck anstatt mit F fälschlich mit E bezeichnet. (Kx.: *Hygrophorus niveus* Scop.)

A. catinus Fr.; St. 24 H. Nach der Abbildung und da der Pilz nach der Beschreibung weiss. (Kx.: *Cantharellus albidus* Fr.)

A. platyphyllus Fr.; St. 16 H, H. (M. A. w. o.)

A. fusipes Bull.; 25 H. Abbildung und Beschreibung zutreffend. (M. A. w. o.)

A. dryophilus Bull.; St. 23 M. Die Abbildung recht mittelmässig, doch im Zusammenhalte mit der Beschreibung nur auf die genannte Art zu beziehen. (Kx. w. o.)

A. dryinus Pers.; St. 8 E, E. (Kx. w. o.)

A. fimbriatus Bolt.; St. 15 B, B. Hübsche Abbildungen. (M. A. w. o.)

A. ostreatus Jacq.; St. 12 B, B, C, D. Die beiden mit B bezeichneten Figuren erinnern an die Clusius'sche Abbildung dieser Art, VI. gen. esc. fung. (Kx.: B = *A. umbilicatus* Scop.; C, D = *A. aggregatus* Schaeff.? Nach Reichardt wäre Fig. B eine Abbildung des *Pol. sulphureus*.)

Hyporhodii. *A. rhodopolius* Fr.; St. 16 G, G. Ziemlich gute Abbildung. (M. A. w. o.)

A. Speculum Fr.; St. 16 B, B. Eine hübsche charakteristische Abbildung mit nahezu vollständig ausreichender Beschreibung. (Kx.: Indeterminé.)

A. pascuus Pers.; St. 16 E, E. Hut: wit met grauw geil en bruyn vleecken; Lamellen: bleek purper van couleur. Um einen

Coprinus, wie Kickx annimmt, handelt es sich hier nicht. Nach dem Habitus zieht Fries die Figur zu *A. cetratus*. Es dürfte von Sterbeeck aber unzweifelhaft *A. pascuus* Pers. gemeint sein, mit seinem im feuchten und trockenen Zustande verschiedene Färbungen zeigenden Hute, dessen Lamellen häufig, namentlich bei reichlicher Sporenabsonderung, eine bleichpurpurne, d. i. eine fleischfarbene rothe Farbe haben.

Dermini. *A. praecox* Pers.; St. 5 A, A. Mangelhafte Abbildung und Beschreibung. (Kx. w. o.)

A. mutabilis Schaeff.; St. 24 L. Nachbildungen aus Lobel „fungi alii clypeiformes perniciosi E.“ (Kx.: *A. cernuus* Fl. Dan.)

A. marginatus Batsch; St. 25 G. Lamellen: Gelb, welck plues ghemeynelijck met een heel dun teer vellecken van het selve geil couleur bedeckt is, het welck aen de stelen vast blijft. (Kx.: *A. pulverulentus* Bull.)

A. rimosus Bull.; St. 21 E. Die Abbildung ist nicht gut, die Beschreibung lückenhaft; doch lassen dieselben darauf schliessen, dass die bezeichnete Art und zwar sensu Berk. (Outl. pl. 8. f. 5) vorliegt. (Kx.: *Coprinus extingtorius* Bull.)

A. destrictus Fr.; St. 21 C, C, C. Abbildung und Beschreibung bezeichnen diese Art. Hut: uyt den bruyen rooyen, als met eenigh saffraen ghemenght. Lamellen: wit grau. (Kx.: *Cortinarius cinnamomeus* L.)

A. fastigiatus Schaeff.; St. 22 D, E, E. (M. A. w. o.)

A. lucifugus Fr.; St. 23 E. Abbildung und Beschreibung mangelhaft, entsprechen aber der genannten Art noch am meisten. (Kx.: *A. crustuliniformis* Bull.)

A. versipellis Fr.; St. 20 B. (M. A. w. o.)

A. lugens Jungh.; St. 19 H, H. (M. A. w. o., doch Kickx mit Fragezeichen.)

A. flavidus Pers.; St. 24 M. Die kümmerliche Abbildung kann für eine Darstellung der bezeichneten Art gehalten werden. (Kx. w. o.)

A. apicreus Fr.; St. 25 D. Hut: bruyen roodt van couleur, onder met doncker plues. (Kx.: *A. fascicularis* Huds.)

Melanospori. *A. arvensis* Schaeff.; St. 15 F, G, H, I, K. Kleine Formen, vom Velum nichts sichtbar. (Kx. w. o.)

A. cretaceus Fr.; St. 1 F, F. (Kx. w. o.)

A. campestris L.; St. 1 A. Der vierten Figur von des Lobelius „Vulgares edules fungi plani et in metam quodammodo elati“ verwandt. Nach Sterbeeck's Beschreibung sind die Lamellen schön corallenroth. (Kx.: *A. durus* Bolt.) — 1 B. Der fünften Figur der vorbezeichneten Pilze Lobel's nachgebildet. (Kx.: *A. pratensis* Schaeff.) — 1 C, D. Original-Abbildungen, zu *A. campestris* L. gehörig. (M. A. w. o.) — 1 E. Der dritten Figur der oben erwähnten Lobel'schen Pilze nachgebildet. (Kx.: *A. cretaceus*.) — 1 O, O. Nichtssagende Figuren, ungenügende Beschreibung; wahrscheinlich ist damit aber doch *A. campestris* L. gemeint. (Kx.: *A. pratensis* Schaeff.) — 6 B, B. Copien der

Figuren in Clusius VII. gen. esc. fung. (Kx.: *A. aromaticus* Rocqu.) — 16 F. Nachbildung aus der Naturgeschichte der Insecten von Goedaert. Sterbeek bezeichnet die Lamellen als bleeck roodt, als met was geil gemengelt. Er hält selbst dafür, dass der Pilz 16 F eine Mitschwester von dem Pilze 1 F, das ist von *A. campestris*, ist. (Kx.: *A. pantherinus* DC.)

A. silvaticus Schaeff.; St. 6 A, A. Diese Abbildungen erinnern allerdings an *A. campestris* f. *rufescens* oder an *A. pratensis* f. *fulveolus*, stehen aber doch dem *A. silvaticus* Schaeff. am nächsten, worauf hauptsächlich auch der braunfaserig-schluppig beschriebene, beziehungsweise abgebildete Hut hinweist, dessen Form Sterbeek übrigens mit einem „Ventilabrum extensum dominarum“, einem „uyt ghespreyden Joufrouws waeyer“ vergleicht. (Kx.: *A. campestris* f. *rufescens*.)

A. semiglobatus Batsch; St. 17 A. Nachbildung der dritten Figur in J. Bauhin's Cap. LXIX. (Kx.: *A. papilionaceus* Bull.)

A. sublateritius Schaeff.; St. 25 C. Wenig sagende Abbildung. Auch die Beschreibung unvollständig. Angaben über die Lamellen fehlen. Doch wahrscheinlich die genannte Art. (Kx.: w. o.)

A. capnoides Fr.; St. 25 F. Kann mit der betreffenden Beschreibung auf diese Art bezogen werden. (Kx. w. o.)

A. fascicularis Huds.; St. 25 E. Hut unten met doncker blau, als bleeck swart teer dun plus beset; der Stiel seer bleeck geil. (Kx.: *A. capnoides* Fr.)

A. velutinus Pers.; St. 19 J, J. Regenwetter ruft an der Hutoberfläche dieser Art Veränderungen hervor, welche an den von Sterbeek abgebildeten und beschriebenen Pilz erinnern. (Kx.: Indéterminé.)

A. cascus Fr.; St. 20 H, H. „Pileo ex ovali expanso“, nicht „pileo e conico campanulato-expanso“. (Kx.: *A. spadiceo griseus* Schaeff.)

A. Candolleanus Fr.; St. 27 F. Lamellen: röhlich bis braun und met een dun velleken overtrocken. (Kx.: *A. galericulatus* Scop.)

A. cernuus Fl. Dan.; St. 24 K. Von Kickx richtig erkannt, aber unrichtigerweise mit der aus Lobel entnommenen Abbildung 24 L. (*A. mutabilis*) zusammengezogen. Für sich allein ist 24 K. eine recht gute Abbildung des *A. cernuus*.

A. föniseii Pers.; St. 23 L. Hut: grau; Lamellen: braun grau. (Kx.: *A. dryophilus* Bull.)

A. fimiputris Bull.; St. 20 F, F. (Kx. w. o.)

A. papilionaceus Bull.; St. 17 B, C, C. Die beiden mit C bezeichneten Figuren sind Nachbildungen der Abbildungen in J. Bauhin's Cap. LXXIII. Die Hüte der betreffenden drei Pilze werden als weisslichgrau, braun oder grauschwarz bezeichnet, die Lamellen als dunkelbraun bis schwarz. (Kx.: B w. o.; C = *A. tener* Pers.)

C. atramentarius Bull.; St. 25 A. Eine ziemlich gute Abbildung. (Kx. w. o.)

C. fuscescens Schaeff.; St. 20 E, E. Mittelmässige Abbildungen. (Kx. w. o.)

C. cinereus Schaeff.; St. 24 A, A, A. (M. A. w. o.)

C. niveus Pers.; St. 24 B, B. Recht mangelhafte Abbildungen. (Kx. w. o.)

C. micaceus Bull.; St. 22 J, J, K, L. Hierher gehörig, weil Nachbildungen der Figuren in Clus. XVI. gen. pern. fung. (Kx.: *C. tergiversans* Fr.) — 24 J. den Lobel'schen exiles pern. fungi D nachgebildet. (M. A. w. o.)

C. domesticus Pers.; St. 19 K. Alles mangelhaft. (Kx.: w. o.)

C. plicatilis Curt.; St. 24 C, C. An diese Art erinnernd; doch sind die Abbildungen zu gross und ausserdem unnatürlich aufgeputzt. (Kx.: Indéterminé.) Ob hier nicht eine sehr missglückte Copie von Lobel's exiles perniciososa fungi D (rechtsseitige Figur) vorliegt? Dann wäre der Pilz *A. tener*. Die Beschreibung ist derart gehalten, dass sie mehrerlei Bestimmungen, oder eigentlich gar keine zulässt.

Cortinarius. *C. varius* Schaeff.; St. 18 G, H. Können nur hierher bezogen werden, da es sich um Copien der Figuren aus Clus. XV. gen. pern. fung. 1 spec. handelt und zwar erscheint den Clusius'schen Originalfiguren gegenüber Sterbeeck's fig. G verkleinert und H vergrössert. (Kx.: G = *A. ovinus* Bull.; H indéterminé). — 23 C. Diese Figur scheint mir gleichfalls auf *C. varius* hinzuweisen. Fleisch: wit en vast; Hutoberfläche: bleek geil; Lamellen: rosch; Stiel weiss. (Kx.: *A. crustuliniformis* Bull.)

C. cinnamomeus Linn.; St. 20 C, C. Vielleicht alte, zähe, verfärbte Exemplare dieser Art. (Kx.: Indéterminé.)

C. cinnamomeus Linn. f. *Clusiana* m.; St. 20 G. Copien von Clus. XVII. pern. fung. 2. spec.; in Sümpfen und sehr feuchten Wäldern kommt *C. cinnamomeus* mit olivenfarbiger bis nahezu schwarzer Färbung vor, welche Form, von Clusius zuerst beschrieben und abgebildet, nach ihm benannt sein mag. (Kx.: *Cortinarius* . . .)

C. orellanus Fr.; St. 23 D. Eine kleine Form dieses Pilzes, wie sie Quel. in Grev. t. 4 gegeben hat. Von Sterbeeck „fungus croceus parvus“ genannt. „Den hoet is . . . schoon saffraengeil, oock het plues, ende den stele is in alles van binnen en buyten saffraen couleur.“ (Kx.: *A. crustuliniformis* Bull.)

C. irregularis Fr.; St. 21 F, F. Mit Lamellen, het welk sijn beginsel uyt een derdedeel den stele heeft, sonach lamellis decurventibus. Auch im übrigen gute Abbildungen. (Kx.: *C. rubricosus* Fr.)

Gomphidius. *G. glutinosus* Schaeff.; St. 26 F. Die unten in der Mitte der 26. Tafel stehende Abbildung, für sich allein kaum deutbar, erscheint im Zusammenhalte mit der Beschreibung als die bezeichnete Art. (Kx.: *A. glandulosus* Bull.)

Puccillus. *P. sordarius* Pers.; St. 20 A, A. (M. A. w. o.)

P. Lepista Fr.; St. 19 C. (M. A. w. o.)

P. involutus Batsch; St. 21 H. Nachbildung einer Figur aus Clus. XXIII. gen. pern. fung. 3. spec. (M. A. w. o.)

Hygrophorus. *H. pratensis* Pers.; St. 20 L. Ziemlich gute Abbildung. (Kx. w. o.)

H. virgineus Jacqu.; St. 16 J, J. Der Bulliard'schen Abbildung f. 188 entsprechend; mit Lamellen, die bis auf die Hälfte des Stieles herablaufen. (Kx.: *A. ericetorum* Bull.)

H. ceraceus Wulf.; St. 24 E, Figur rechts. (Die unten zwischen dieser Figur und D befindliche Abbildung, welche gleichfalls den Buchstaben E trägt, gehört zur Abbildung F). Die richtig mit E bezeichnete Figur stellt, wie die nachfolgende (24 D), eine ziemlich verunstaltete Nachbildung aus Bauh. „fungi parvi varii“ Cap. LXIX. dar.

H. coccineus Fr.; St. 24 D. (Kx. zu 24 D und E: Indéterminé.)

Lactarius. *L. scrobiculatus* Scop.; St. 2 E, E, untere Reihe. Nachbildungen der Figuren aus Clus. VIII. gen. esc. fung. 2. spec., beziehungsweise aus Bauh. hist. „albus alter cum flavescens maculis.“ Die betreffenden Beschreibungen sind unsicher. Es dürfte Reichardt's Ansicht begründet erscheinen, dass in diesen Abbildungen nicht *L. resimus* Fr., sondern *L. scrobiculatus* Fr. vorliegt, „locis apricis pallescit.“ (Kx.: *L. acris*.)

L. torminosus Schaeff.; St. 23 A, A. Ziemlich gute Abbildungen. (M. A. w. o.)

L. controversus Pers.; St. 8 D. Nichtssagende Abbildung und unvollständige Beschreibung. (Fr.: *L. rufus* Scop.; Kx.: *L. zonarius* Bull.)

L. blennius Fr.; St. 5 E, E. (M. A. w. o.)

L. piperatus Scop., St. 8 B, C. Die bei diesem Pilze oft eintretenden Verfärbungen haben dem Verfasser des Theatrum Anlass zur Verabfassung der Beschreibungen von zwei Arten gegeben.

L. deliciosus L.; St. 4 C. Die Abbildung für sich allein ist nahezu unbestimmbar; auch die Beschreibung lässt Vieles zweifelhaft. (Fr.: *L. deliciosus*; Kx.: *Russula adulterrina* Secr.)

Russula. *R. virescens* Schaeff.; St. 5 C. Hut: seer bleek aenghenaem groen. Hiernach und nach anderen in der Beschreibung liegenden Momenten kann nicht angenommen werden, dass die *R. vesca* Fr. gemeint wäre, die eine fleischfarbenbräunliche Hutoberfläche hat. (M. A.: *R. vesca* Fr., doch Reichardt w. o.)

R. rubra DC.; St. 21 G. Es liegt hier wieder der Fall vor, dass die offenbar weissen Lamellen von Sterbeek irrtümlich als „swart plues“ bezeichnet werden. (M. A. w. o.)

R. vesca Fr.; St. 5 B. „De rosse fungi.“ Trotz mancher Widersprüche doch diese Art, die oft auch am Hutrande Runzeln hat. Lamellen: wit. (Kx.: *R. integra* L.)

R. cyanoxantha Schaeff.; St. 5 D. Diese Abbildung ist jener *R. cyanoxantha*, welche Clus. unter dem XIII. gen. esc. fung. 2. spec. (ob. Fig.) gibt, nicht unähnlich und auch die von Sterbeeck angegebene Färbung des Hutes weist auf diese Art hin, „haec colour is bruyt doncker groen, het welck sich aen de cant met eenighe rossicheydt verliest.“ (Fr. und Reichardt: *R. vesca* Fr.; Kx.: *R. heterophylla* Fr.)

R. emetica Fr.; St. 22 F. (M. A. w. o.)

R. fragilis Pers.; St. 22 H, H. „Parvus purpureus perniciosus.“ Hut: seer schoon purpur; Lamellen: wit; Stiel: wit (innen und aussen). Von Kickx als indéterminé bezeichnet.

R. Clusii Fr.; St. 21 B, B. (M. A. w. o.)

R. vitellina Pers.; St. 9 C, C, D, D. Da nach Sterbeeck's Beschreibung der Hut lehmfarben, die Lamellen braun (doch wahrscheinlicher gelb), der Stiel kurz und dünn, das Fleisch weiss, (nicht schmutzig ochergelb), und der Pilz schon zu Sommers Anfang zu finden, so liegt der Schluss auf die genannte Art nahe. (Fr.: *R. heterophylla* Fr.; Kx.: *R. ochracea* Fr.)

Cantharellus. *C. cibarius* Fr.; St. 4 A, A. Beide Figuren zeigen Aehnlichkeit mit jenen von Clus. XIV. gen. esc. fung. sec. spec. (Kx.: *A. chivulorum* Let.? = *A. ericeus* Pers.) — 4 B. Etwas verkleinerte Nachbildungen aus Lobel „sinuosi nemorum fungi B.“ (M. A. w. o.)

C. aurantiacus Wulf.; St. 24 G. Vergrösserte, nicht glückliche Copie der Figur in Bauh. hist.: „fungi parvi lutei, et clypeiformes albi lethales“ Cap. LXX. (Kx.: *A. obbatus* Fr.)

Boletus. *B. variegatus* Sw.; St. 20 M, M. Die Abbildung lässt zu wünschen übrig, indem sie namentlich die Beschaffenheit der Hutoberfläche nicht zum Ausdrucke bringt. Die Beschreibung ergänzt in etwas: sy is met bruyt root en geil beschildert. Porenschicht: graugelb, wie das bei den zu *B. guttatus* Pers. und *B. macropus* Rostk. hinneigenden Exemplaren des *B. variegatus* Sw. vorkommt. (Kx.: *B. luridus* Schaeff.?)

B. granulatus L.; St. 2 A, A—D, obere Reihe. „Ces figures laissent beaucoup à désirer“ bemerkt Kickx richtig.

B. chrysenteron Fr.; St. 3 B, B. Nach dem von Sterbeeck angeführten Namen wäre an *B. aereus* zu denken. Dieser ist jedoch weder mit der Abbildung noch mit der Beschreibung gemeint. Nach dem Wirrsal der Sterbeeck'schen Bemerkungen über seinen Pilz wird man am wenigsten fehlgehen, wenn man diesen für *B. chrysenteron* ansieht, der mit vielerlei Farbenspiel vorkommt. (Kx.: *B. pachypus* Fr.)

B. pruinatus Fr.; St. 25 B. Das gesellschaftliche Vorkommen dieser Art hat auch Schaeff. auf seiner t. 133 dargestellt, deren Figuren, wie Fries bemerkt, den Habitus des *B. pruinatus* gut ausdrücken. (Kx.: *Boletus* . . .)

B. appendiculatus Schaeff.; St. 18 C. Abbildung und Beschreibung vortrefflich. (Kx. w. o.)

B. pachypus Fr.; St. 17 H. Hier hat Sterbeeck die auf dem Hute stehend abgebildete Figur aus Clus. XX. gen. pern. fung. 1. spec. in natürlicher Stellung abgebildet. (Kx.: *Boletus* . . .)

B. aereus Bull.; St. 18 B, B. Abbildung und Beschreibung von grosser Mangelhaftigkeit; doch liegen mehrere Anhaltspunkte für die obige Bestimmung vor. (Kx.: Indéterminé.)

B. edulis Bull.; St. 3 A, A, C, C, D, E. Mit Weinmann bei dieser Art eine besondere Form *albida* zu unterscheiden, dürfte überflüssig sein, da dieser *Boletus* in allen Farbenabstufungen vom Weissen ins Gelbbraune vorkommt. (Kx. w. o.)—18 D. Zweifellos eine Form dieser Art. (Kx.: *Bol. vaccinus* Fr.)

B. fragrans Vitt.; St. 2 F, G, untere Reihe. Nachbildungen der Figuren aus Clus. gen. XVI. esc. fung. (M. A. w. o.)

B. luridus Schaeff.; St. 17 E, F, G, G, J, K. In seinen verschiedenen Gestalten abgebildet und mit seinen mannigfaltigen Farben und Farbenveränderungen beschrieben. Zu Figur G (der zweiten unter dieser Lit.) mag bemerkt sein, dass zwischen derselben und jener in Clus. XIX. gen. pern. fung. 5. spec. eine ziemliche Ähnlichkeit besteht. (Kx. w. o., doch erblickt er in Fig. G den *B. lupinus* Fr.)

B. luridus Schaeff. f. *erythropoda* Pers.; St. 20 J. Abbildung und Beschreibung mangelhaft. Wäre die Porenschicht nicht als roth bezeichnet, so würde auf *B. subtomentosus* L. zu schliessen sein. (Kx.: Indéterminé.)

B. purpureus Fr.; St. 17 N, O, O. Eine bessere Abbildung der Hüte dieser Art (die Stiele fehlen), als bei den folgenden Figuren. (Kx. w. o.)—23 B, B. Die Abbildung ist unzutreffend, die Beschreibung besser. (Kx. w. o.)—Unrichtig sind bezüglich des *B. purpureus* die Citate in Fr. Hym. eur., sowie in Sacc. Syll. „Clusius pern. gen. XIX. spec. 3 cum bona icone“; denn diese dritte Species ist *B. asprellus* Fr., hingegen ist die siebente Species *B. purpureus*; abgebildet aber ist nicht diese, sondern die fünfte Species, d. i. *B. luridus* Schaeff.

B. castaneus Bull.; St. 17 L, M. (Kx. w. o.)

B. asprellus Fr.; 23 G, H. Diese beiden Figuren gehören zusammen. „Hut braungrau; Porenschicht grau; kein Velum, denn die Bemerkung Sterbeeck's „den stele met een bruyn vel bedeckt“ wird man auf die Aussenseite des Stieles, nicht auf einen Ring oder ein Velum zu beziehen haben. Wenn Steerbeeck ein solches angeben will, pflegt er zu sagen, dass damit die Lamellen- oder Porenschicht überzogen sei. Auch die Abbildungen zeigen keine Spuren eines Ringes oder Velums. (Kx.: *Bol. luteus* L.)—23 F. (Kx.: *B. variegatus* Sw.)

B. versipellis Fr.; St. 18 A, A. (Fr. w. o.; Kx.: *B. scaber* Fr.) — 22 G, G, eine zweifelhafte, vielleicht in die Nähe von *B. versipellis* gehörige Art. (Kx.: *Bol. castaneus* Bull.)

B. scaber Fr.; St. 15 A, A. Buyten is den stele met menichte bruyne tickelchens beschildert, al oft hy besprinckelt was; het vleesch van binnen vast en wit . . . is een weynigh van binnen (openghesneden sijnde) grauw gheworden; pileo aurantio. (M. A. w. o.) — 21 A, A, eine andere Abbildung dieser Art; pileo fusco-nigro. (Kx. w. o.) — 2 H, untere Reihe. Diese Figur stellt nach der betreffenden Beschreibung gleichfalls einen *B. scaber* und zwar die Form pileo omnino albo vor, wie sie an Wegrändern, feuchten Hecken und in Gräben vorkommt. (Kx.: *Boletus* . . .)

Polyporus. *P. perennis* L.; St. 27 J. Grösse und Hutform weisen auf diese Art hin. (Kx.: *P. pictus*.)

P. squamosus Huds.; St. 13 A, A, B, C, D; 14 E, F, G. Prächtige Abbildungen. (M. A. w. o.)

P. umbellatus Fr.; St. 27 A. Die Abbildung zeigt die Oberseite eines nicht völlig entfalteten Exemplares. In der Beschreibung sprechen die Angaben über die Hutgrösse, Hutform, Färbung, den Standort und das Substrat dafür, dass die bezeichnete Art gemeint ist. (Kx.: Indéterminé.)

P. frondosus Schrad.; St. 28 A. (M. A. w. o.)

P. sulphureus Bull.; St. 15 D. Kaum zweifelhaft. Dieser Pilz durchläuft, woran Sterbeeck's Beschreibung erinnert, je nach Alter und Standort in seiner Färbung die ganze Skala von Weiss über Gelb nach Roth. Sehr oft finden sich Exemplare ohne Porenschicht. Eine directe Verwandtschaft der Sterbeeck'schen Abbildung mit der Figur in Clus. V. gen. pern. fung. ist nicht zu verkennen. (Kx.: *Polyporus?* *Thelephora?*) — 26 B, d. i. die links unten befindliche Figur. (Kx. w. o.)

P. imbricatus Bull.; St. 27 B. (M. A. w. o.)

P. salicinus Pers.; St. 12 A, A. Wie Fries angiebt, nach der Beschreibung *P. casearius* Fr., nach der Abbildung jedoch *P. salicinus* Fr. (Kx.: *P. lobatus*; Reichardt: *P. sulphureus*.)

P. officinalis Fr.; St. 27 C. (M. A. w. o.)

P. hirsutus Wulf.; St. 27 L. Nach der Abbildung, beziehungsweise Beschreibung wenig deutlich gezont, von weisslich grauer Farbe. (Kx.: *Pol. versicolor jeune?*)

P. versicolor L.; 26 A A. Die oben links und die oben in der Mitte befindliche Figur. Abbildungen, die von Hause aus den Eindruck von misslungenen machen und die nach der Beschreibung einen alten *P. versicolor* vorstellen. (Kx.: *Pol. sulphureus*, wobei sich der genannte Mykologe zum ersten und einzigen Male auf die noch vorhandenen von Sterbeeck colorirten unvollkommenen Abbildungen bezieht.) — 27 K, eine vorzügliche Darstellung. (M. A. w. o.)

Trametes. *T. suaveolens* Fr.; St. 27 D. Unzulängliche Abbildungen, deren Zugehörigkeit zu der bezeichneten Art durch die

Sterbeeck'sche Beschreibung als festgestellt erscheint. (M. A. w. o.)

Hydnum. *H. coralloides* Scop.; St. 27 G. Die Abbildung, so mangelhaft sie auch ist, lässt namentlich im Zusammenhalte mit der Beschreibung keine andere Deutung zu. (M. A. w. o.)

Stereum. *St. hirsutum* Fr.; St. 27 E, E. Unklare Abbildung und Beschreibung. (Kx.: Indéterminé.)

Clavaria. *Cl. flava* Schaeff.; St. 11 B. Nicht alle Figuren der Tafel 11 stellen, wie Fries und Reichardt angeben, *Cl. flava* dar. Es wird vielmehr lediglich die Figur B auf diese Art zu beziehen sein. (Kx.: *Cl. coralloides* Fr.)

Cl. Botrys Pers.; St. 11 D. . . . ende haere rancken sijn als met melk en bloet ghemenght beschildert . . . (M. A.: *Cl. flava*.)

Cl. rufescens Schaeff.; St. 11 A, C. . . . ende op sommige tacken eenighe blecke roodi gheit . . . (Kx.: *Cl. Botrys*.)

Hirneola. *H. auricula Iudae* Linn.; St. 15 E. Diese Abbildung sieht jener in Lobel's „*Arborum fungus auricula Iudae facie F^a*“ zu sehr ähnlich, als dass die nicht dazu passende Sterbeeck'sche Beschreibung und die von ihm vorgenommene Transferirung des Pilzes von einer *Sambucus* auf eine *Quercus* zu anderer Deutung verleiten dürfte. (Kx.: *Polyporus intybaceus* β . *truncigenus*.) — 27 H, H. Die rechts stehende Figur ist eine Nachbildung der betreffenden Figur des J. Bauhinus und diese ist eine in der Lage veränderte Nachbildung der Clusius'schen Abbildung „fung. peru. gen. I.“ (Kx.: H links = *Auricularia tremelloides* Bull.; H. rechts = *Hirneola auric. Iudae* Linn.)

Tremella. *Tr. mesenterica* Retz.; St. 26 E. Rechts unten in vier vorzüglichen Figuren abgebildet. (M. A. w. o.)

Botanische Gärten und Institute.

Royal Gardens, Kew.

Tuberous Labiatae. (Bulletin of Miscellaneous Information. 1894. January. No. 85. p. 10—14.)

Dieser Artikel enthält eine Aufzählung derjenigen Arten von *Coleus* und *Plectranthus*, welche Wurzelknollen besitzen; vier derselben sind neu und hier zum ersten Mal beschrieben. Die Arten sind:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Britzelmayr Max

Artikel/Article: [Die Hymenomyceten in Sterbeeck's Theatrum fungorum. 42-57](#)